

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke

Die Zeit ist jetzt: World Pride 2032 in Berlin

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus unterstützt die Bewerbung des Berliner CSD e.V. für die Ausrichtung des World Pride 2032 in Berlin und fordert den Senat auf,

1. den Berliner CSD e.V. bei der Bewerbung konkret zu unterstützen, um den WorldPride 2032 nach Berlin und damit überhaupt erstmals nach Deutschland zu holen,
2. die internationale Bewerbung Berlins politisch zu begleiten und gegenüber nationalen sowie internationalen Partner*innen aktiv zu befördern,
3. die Bedeutung Berlins als Stadt der Vielfalt, Freiheit und Menschenrechte im Rahmen einer möglichen Bewerbung hervorzuheben und hierfür bestehende Netzwerke auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene zu nutzen,
4. im Falle einer erfolgreichen Bewerbung frühzeitig senatsübergreifend die notwendigen organisatorischen, infrastrukturellen und sicherheitsrelevanten Voraussetzungen für die Durchführung des WorldPride zu schaffen,
5. die Möglichkeiten einer finanziellen und organisatorischen Unterstützung der Bewerbung sowie der Durchführung des WorldPride zu prüfen und dem Berliner CSD e.V. bei der Bewerbung mittels eines kleinen Fonds im Haushalt der Senatskanzlei im Bedarfsfall finanzielle Unterstützung zu gewähren,
6. die Planung und Durchführung eines WorldPride 2032 durch den Berliner CSD e.V. in Zusammenarbeit mit den queeren Communities und zivilgesellschaftlichen LSBTIQ*-Organisationen zu unterstützen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2026 über die ergriffenen Maßnahmen und den Stand der Unterstützung der Bewerbung zu berichten.

Begründung:

„Berlin ist die Stadt der Freiheit und weltweit ein Symbol für queere Sichtbarkeit, Vielfalt und Community. Diese internationale Strahlkraft ist jedoch kein Selbstläufer. Sie braucht politische Unterstützung, langfristige Investitionen und eine klare Zukunftsstrategie. Wer den Anspruch erhebt, internationale Regenbogenhauptstadt zu sein, muss auch die Voraussetzungen schaffen, queeres Leben dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln.

Um die Regenbogenhauptstadt zu stärken und ein politisches Signal als Stadt der Freiheit zu senden, wird sich der Berliner CSD e. V. mit Unterstützung durch das schwul-lesbische Stadtfest und den Folsom e. V. für den World Pride 2032 bewerben. Ein World Pride wäre weit mehr als ein internationales Großereignis: Er wäre ein sichtbares Bekenntnis zu Freiheit, Vielfalt und Demokratie und ein Impulsgeber für den nachhaltigen Ausbau queerer Infrastruktur, internationaler Vernetzung und gesellschaftlicher Teilhabe. Darüber hinaus würde die lokale Wirtschaft und der Tourismus von der Ausrichtung profitieren. Gleichzeitig bietet eine Bewerbung die Chance, langfristige Investitionen in Kultur, Begegnungsorte und demokratische Zivilgesellschaft anzustoßen und Berlin als offene, solidarische und vielfältige Metropole weiter zu stärken.“ – Dieser Begründung des Berliner CSD e.V. für die Bewerbung zum World Pride 2023 schließen sich die einbringenden Fraktionen des Antrags an. Der Senat sollte diese Bestrebungen aktiv begleiten und unterstützen, um die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung zu erhöhen und frühzeitig die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung zu schaffen.

Berlin als Regenbogenhauptstadt verfügt über eine lange Geschichte queeren Aktivismus sowie eine gut aufgestellte und vielfältige queere Community. Mit der jährlichen Demonstration zum Christopher Street Day findet hier bereits jährlich eine der größten Demonstrationen für die Rechte von LSBTIQ+-Personen in Europa statt.

Der WorldPride ist die weltweit bedeutendste internationale Veranstaltung der LSBTIQ*-Bewegung. Er bringt Menschen aus zahlreichen Ländern zusammen und setzt ein sichtbares Zeichen für Menschenrechte, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt. Neben dem Demozug kommt es dabei auch zu einem umfassenden Begleitprogramm, in deren Mittelpunkt eine Menschenrechtskonferenz steht. Angesichts zunehmender queerfeindlicher Anfeindungen und Einschränkungen von LSBTIQ*-Rechten in vielen Teilen der Welt würde die Ausrichtung des WorldPride in Berlin daher ein starkes internationales Signal für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte senden.

Da, wie bei anderen internationalen Ereignissen auch, bereits für eine Bewerbung mit Aussicht auf Erfolg Kosten anfallen, soll der Senat mittels eines Fonds dem Berliner CSD e.V. dabei unter die Arme greifen. Dies könnte bereits ab diesem Jahr beginnen, indem die für den PR-Truck des Regierenden Bürgermeisters auf der CSD-Parade 2026 vorgesehenen Mittel für diesen Zweck verwendet werden.

Berlin, den 22.06.2026

Jarasch Graf Walter Neugebauer
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Helm Schulze Lederer
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke